

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Viertes Kapitel

Die Blütezeit des jüdischen autonomen Zentrums in Polen

§ 33. Die sozialen Verhältnisse

In derselben Zeit, als die Exulanten aus Spanien und Portugal nach dem türkischen Osten zogen, strömten aus den engen Ghettos Deutschlands und Österreichs zahllose Scharen von Auswanderern nach dem slawischen Osten: nach Polen und Litauen. Diese für das XVI. Jahrhundert so bezeichnende Verschiebung des Schwerpunktes der europäischen Judenheit aus dem Westen Europas nach seinem Osten ließ zugleich mit dem sephardischen Zentrum in der Türkei das der Aschkenasim in Polen erstehen¹⁾. Wie verschieden sollte sich indessen das Los der beiden neuen Zentren gestalten! Während die Sephardim in der Türkei bereits am Ende ihres geschichtlichen We-

¹⁾ Gegen Ende der hier behandelten Epoche, im Jahre 1638, wies der venezianische Rabbiner Simone Luzzato in seinem Buche „Über die Verhältnisse der Juden“ (oben, § 19) ausdrücklich darauf hin, daß die Juden zu seiner Zeit am zahlreichsten in der Türkei und in Polen vertreten waren, wo sie sich, wie er betont, einer viel weitergehenden Freiheit erfreuten als in Westeuropa. Die von ihm in bezug auf die Türkei mitgeteilten statistischen Daten besagen, daß Konstantinopel und Saloniki etwa 80 000 Juden beherbergt hätten, während sich ihre Gesamtzahl im türkischen Reiche auf etwa eine Million belaufen habe. Indessen scheint die letztere Zahl auf einer recht vagen Schätzung zu beruhen, da für eine statistische Erfassung der jüdischen Bevölkerung im asiatischen Teile der Türkei jeder Anhaltspunkt fehlte. Hingegen läßt sich für Polen die entsprechende Zahl mit einer ziemlich weitgehenden Genauigkeit errechnen. Nach der Höhe der entrichteten Steuersummen zu urteilen, muß sich nämlich die Zahl der in Polen und Litauen gegen Ende des XVI. Jahrhunderts ansässigen Juden auf über 150 000 belaufen haben, um dann ein halbes Jahrhundert später bereits eine halbe Million zu übersteigen (wird doch allein die Zahl der Opfer des Schreckensjahres 1648 auf Hunderttausende veranschlagt). Vgl. Schipper, Die Siedlungsverhältnisse der Juden in Polen und Litauen, in dem russ. Sammelwerk: „Istorija jewrejew w Rossiji“, Bd. I, S. 110—115, Moskau 1914.